

Wien, 20. Mai 2011

## **Zukunft der europäischen Integration – volkswirtschaftliche Aspekte**

### **39. Volkswirtschaftliche Tagung der Oesterreichischen Nationalbank, 23. und 24. Mai 2011**

Die europäischen Institutionen und der europäische Einigungsprozess wurden im Zuge der jüngsten Finanz-, Wirtschafts- und Schuldenkrisen vor große Herausforderungen gestellt. Der Euro hat zum einen den europäischen Integrationsprozess gefördert und die Länder des Euroraums vor Wechselkursschwankungen innerhalb des Euroraums geschützt. Zum anderen hat die Krise aber auch Mängel bei den Verfahren zur Gewährleistung nachhaltiger Staatshaushalte, bei der Regulierung und Aufsicht der Finanzsysteme sowie bei den nationalen struktur- und wachstumspolitischen Strategien aufgezeigt. Vor diesem Hintergrund werden bei der 39. Volkswirtschaftlichen Tagung langfristige Wirkungen der Krise auf den europäischen Einigungsprozess beleuchtet.

Auch heuer bringt die Konferenz hochkarätige nationale und internationale Experten und Praktiker aus Politik, Wirtschaft und Finanzwesen sowie der Wissenschaft zusammen. Nach Eröffnungsworten von OeNB-Gouverneur Ewald Nowotny wird Bundesminister Rudolf Hundstorfer am Morgen des ersten Konferenztages kommende Herausforderungen für die europäische Integration erörtern. Mit Spannung wird auch der anschließende Vortrag von EU-Wirtschafts- und Währungskommissar Olli Rehn zu den neuen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen in der EU erwartet. Im Anschluss wird der bekannte britische Wirtschaftsjournalist Martin Wolf, Financial Times, seine Visionen für eine künftige europäische Wachstums- und Beschäftigungspolitik darlegen.

Die Reform des Stabilitäts- und Wachstumspaktes steht im Zentrum der ersten Podiumsdiskussion mit Professor Wolfgang Franz (Centre for European Economic Research, Mannheim) und Forschungsgruppenleiterin Daniela Schwarzer (Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin). „Wird die reformierte Banken- und Finanzmarktaufsicht künftige Krisen verhindern können? Gehen die Reformen weit genug?“ Diesen Fragen widmen sich am Nachmittag EZB-Direktoriumsmitglied Lorenzo Bini Smaghi, Professor David T. Llewellyn (Loughborough University, Leicestershire), Professor Hans-Helmut Kotz (Universität Freiburg) und Professor Andreas Pfingsten (Universität Münster). Thomas Wieser, Sektionschef im Bundesministerium für Finanzen und langjähriger Präsident des Wirtschafts- und Finanzausschusses der EU, wird am Abend beim Kamingespräch in lockerer Atmosphäre seine Einschätzung zu aktuellen wirtschaftspolitischen Herausforderungen in der EU abgeben.

Der zweite Konferenztag steht ganz im Zeichen realwirtschaftlicher Herausforderungen. Zunächst skizziert die ehemalige IWF-Chefökonomin Professor Anne O. Krueger (Johns

Hopkins University, Washington) Optionen für eine Reform der künftigen Weltwirtschaftsordnung und der diesbezüglichen Institutionen wie IWF oder G20. Sektionschef Thomas Wieser diskutiert Herausforderungen für eine verbesserte wirtschaftspolitische Koordinierung im Euroraum. Das Schlusspanel mit Professor Harald Badinger (Wirtschaftsuniversität Wien) und Professor Stefan Collignon (Scuola Superiore Sant'Anna, Pisa) widmet sich der zentralen Frage nach einer neuen europäischen Wachstumsstrategie.

**Rückfragehinweis:**

Pressesprecher

Dr. Christian Gutleiderer

Tel: +43-1-40420-6609

[christian.gutleiderer@oenb.at](mailto:christian.gutleiderer@oenb.at)